

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 346.

Sonntag, den 12. December.

1847.

Bekanntmachung.

Das 15te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 59. Decret, die Bestätigung des Nachtrags zu den Statuten der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft betreffend, vom 7. October 1847;

Nr. 60. Verordnung, die Einführung einer anderweiten Arzneientaxe betreffend, vom 30. October 1847;

Nr. 61. Bekanntmachung, die Bestellung von Commissaren zu Leitung der Landtagswahlen betreffend, vom 24. November 1847,

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 28. December d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen. Leipzig, am 9. December 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Den Gütertransport auf den Eisenbahnen betreffend.

Die Leipziger Zeitung hat kürzlich im Interresse der Kaufmannschaft einen eingesandten Artikel aufgenommen, worin die langsame Beförderung der Güter auf der Hamburg-Bremer Eisenbahn gerügt wird, wofür man sowohl dem Einsender, wie der Redaction nicht genug dankbar sein kann.

Es ist aber die Hamburg-Bremer Bahn nicht allein, welcher solche Vorwürfe gebühren; fast sämtliche norddeutsche Eisenbahnen leiden an demselben Uebel, so daß dem Handelsstande der Gütertransport pr. Eisenbahn statt zur erwarteten Wohlthat nur allzuhäufig zur Wehethat wird.

Am Schreiendsten sind diese Frachtbewegungen jedoch bei der in so sehr glücklichen Verhältnissen sich befindenden Magdeburg-Leipziger Bahn. In 5, 6, 7 und mehr Tagen Güter von Magdeburg nach Leipzig zu liefern, ist dieser Bahn eine Kleinigkeit, Rede und Antwort deshalb zu geben, fällt der Direction gar nicht ein. In der Regel wird man gleich abgewiesen, wenn man Ersatz wegen zu später Lieferung verlangt, da Frachtbriefe mit bestimmter Lieferzeit von gedachter Compagnie nicht angenommen werden, so daß der vielen Kaufereien und Aergernisse halber der größte Theil der Benachtheiligten weiterer Mühe sich gar nicht unterziehen möchte.

Ist es nicht betrübend, daß eine Bahn, deren Actien 330 stehen, die jährlich 10–15 pCt. Dividende giebt und bereits zwei Schienengeleise besitzt, mithin so viele Güterzüge in Bewegung setzen dürfte und so viele Güterwagen, als erforderlich, zu bauen, wohl Mittel genug hat, daß solche Eisenbahn Güter auf Güter in Magdeburg anhäufen läßt und das Monopol besitzt, solche nach ihrer Bequemlichkeit oder ihrem Nutzen weiter zu befördern oder warten zu lassen, und zwar ohne für den dadurch entstehenden Nachtheil aufzukommen.

Wahrlich, hier dürfte unsere weise Regierung, die im Verein mit den übrigen Regierungen sich so große Mühe gegeben und noch giebt, ihre Chaussee- und Postangelegenheiten zum Schutze und Nutzen des Publicums mit so außerordentlicher Sorgfalt und Pünctlichkeit zu regeln und die kleinste Kleinigkeit zu ordnen, doch wohl eine Einsprache machen! — Nach dem Verfahren der Eisenbahn aber ist der Geschäftsmann, der seine Güter derselben anvertraut, deren

Willkühr preisgegeben, statt sich all' der Segnung und Wohlthat, welche man von solchem Unternehmen zu erwarten berechtigt ist, zu erfreuen.

Es wundert den Einsender, daß die Herren Spediteurs, namentlich in hiesiger Stadt, nicht ähnliche Unternehmungen hervorgerufen, wie Herr G. F. Starke, welcher pr. Eilsuhre selbst während des Winters Güter in 4 Tagen nach Frankfurt a/M., in 12–14 Tagen nach Paris liefert, welche letztere Zeit manchmal Güter pr. Eisenbahn von Hamburg und Berlin, selbst von Magdeburg brauchen.

Ein Unternehmen dieser Art, mit Verantwortlichkeit der Lieferzeit, würde gewiß von Hamburg, Berlin und Magdeburg aus, hierher und zurück, kräftige Unterstützung finden! X.

Kurze Betrachtungen über die Wasserdampfschwizbäder älterer und neuerer Zeit.

Die Wasserdampfbereitung geschieht in meinem Bade auf chemischem Wege nach medicinischen Grundsätzen, physiologisch zum diätetischen und medicinischen Gebrauch, so daß der Gebrauch dieses Bades der Organisation des menschlichen Körpers nützlich ist. Zur Nachbildung atmosphärischer Luft in einem Locale muß schon das Dampflocal frei nach Morgen liegen, es darf nicht von Gebäuden eingeschlossen sein, so daß es zu jeder Tages- und Jahreszeit von der Morgenluft, wie das meinige, durchströmt wird, weil in medicinischer Beziehung nur eine reine, gesättigte, warme, sauerstoffhaltige Wasserluft dem menschlichen Körper im entkleideten Zustande am nützlichsten ist. Diesem Umstande zufolge bereite ich die Wasserdämpfe, um der Natur nahe zu kommen, auf chemischem Wege folgendermaßen: In einem Destillirapparate von 800 Kannen Quellwassergehalt, der ununterbrochen im Siedepuncte erhalten wird, so daß die dadurch entwickelten Dämpfe durch eine conische Röhre von 3 Zoll Ausmündung ununterbrochen ausströmen, kann sich, weil das Niveau des Wassers in diesem Apparate durch mechanische Vorrichtung fortwährend sich in demselben Höhepuncte erhält, keine brennliche Luft entwickeln, vielmehr wird das Phlogistische des Wassers durch Verdeckung zu Scherben niedergeschlagen, so daß dadurch das Wasser- und Sauerstoffgas sich in seiner reinsten Reinheit entwickelt.